

Die Berlinerinnen und Berliner haben am 18. September 2011 das Landesparlament neu gewählt. Die SPD ist bei der Abgeordnetenhauswahl stärkste Kraft geworden. Für unseren Bezirk übernahm

**Reinhard Naumann
das Amt des Bezirksbürgermeisters.**



Reinhard Naumann
Bezirksbürgermeister CW

INTERVIEW: CLAUDIA SPIELBERG*

Zunächst herzlichen Dank, dass Du der AsF-Charlottenburg-Wilmersdorf für ein Interview zur Verfügung stehst.

Was waren Deine Gründe für Deine Kandidatur als Bezirksbürgermeister in Charlottenburg-Wilmersdorf?

Nach jeweils gut 11 Jahren engagierter kommunalpolitischer Tätigkeit als Bezirksverordneter und Stadtrat wollte ich meine Arbeit für die Menschen in unserem Bezirk gerne als Nachfolger von Monika Thiemen und als sozialdemokratischer Bezirksbürgermeister in der City West fortsetzen. Ich persönlich bin übrigens so strukturiert, dass ich bisher nach rund 10 Jahren für neue berufliche/politische Herausforderungen und Veränderungen offen gewesen bin. Ich freue mich, dieses wichtige und verantwortungsvolle Amt ausüben zu dürfen.

Wie hast Du den Übergang vom Amt des Stadtrates zum Bezirksbürgermeister empfunden?

Spannend! Ich begegne sehr gerne Menschen – und die Bürgerinnen und Bürger in Charlottenburg-Wilmersdorf kennzeichnet eine besonders interessante Vielfalt. Mir war klar, dass es als Bürgermeister deutlich mehr repräsentative Verpflichtungen als fachliche Anforderungen zu erfüllen gilt. Demzufolge bin ich an allen sieben Tagen Woche für Woche gefordert. Das macht mir viel Freude, zumal ich viel positives Feedback erhalte. Etwas aufpassen dabei muss ich allerdings auf das Zeitmanagement insgesamt – auch Politiker/innen haben ein Privatleben...

Welche besonderen Aufgaben/Veränderungen hast Du sofort in Angriff genommen?

Ich bin jetzt für Finanzen und Personal zuständig. Hauptaufgabe bis zum Sommer war es, dass wir trotz unserer gravierenden Haushaltslücke von 16,3 Mio. € in diesem Jahr einen genehmigten Haushalt erhalten. Es ist ein großer Erfolg, dass dies nach intensiven gemeinsamen Anstrengungen von Bezirksamt und BVV gelungen ist! Im Hinblick auf das Personal werbe ich beständig für mehr Wertschätzung dessen, was die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst tagein, tagaus Positives und Unverzichtbares leisten. Ferner ist die bezirkliche Wirtschaftsförderung jetzt erstmals in der City West „Chefsache“, sodass viele interessante Begegnungen in dieser Hinsicht meine Arbeit mit prägen.

Monika Thiemen war im Bezirk zehn Jahre Bürgermeisterin. War es schwierig, an die Arbeit anzuknüpfen?

Nein, überhaupt nicht, denn ich kann vielfach an die erfolgreiche Arbeit von Monika Thiemen anknüpfen. Natürlich setzt man schrittweise auch eigene neue Akzente, das ist ein völlig normaler Prozess der Weiterentwicklung. Eine wundervolle Konstante ist allerdings die Fortführung der sehr beliebten Kiezspaziergänge. Das ist Monat für Monat bestmöglich praktizierte Bürgernähe.

Gibt es schon ein Resümee Deiner bisherigen Amtszeit? Was waren die Höhepunkte Deiner vergangenen 10 Monate Amtszeit und welches die besonderen Schwierigkeiten?

Für ein umfassendes Resümee ist es sicherlich noch zu früh. Präsenz, Beständigkeit, Verlässlichkeit und Transparenz in der Wahrnehmung meines Amtes sind mir gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern sehr wichtig. Auch mir liegen unsere

partnerschaftlichen Beziehungen sehr am Herzen, insbesondere nach Israel. Insofern war mein Besuch in Karmiel und Or Yehuda vor kurzem von besonderer Bedeutung. Unverändert erhebliche Schwierigkeiten bereitet die finanzielle Situation des Bezirks. Die notwendige Entscheidung, das Rathaus Wilmersdorf aufzugeben, ist auch mir nicht leicht gefallen.

Im Wahlkampf sagest Du, Kommunalpolitik sei Deine Herzensangelegenheit, es ginge Dir darum, die Mischung aus Arbeit, Wohnen und Leben in Charlottenburg-Wilmersdorf zu bewahren.

Hast Du diesbezüglich konkrete Pläne?

Dies ist nicht allein die Aufgabe des Bürgermeisters oder eines Stadtrates, sondern bedarf der Anstrengung aller kommunalpolitisch Verantwortlichen. Zugleich ist eine enge Zusammenarbeit mit der Landesebene erforderlich, insbesondere mit der von Michael Müller geführten Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Mein Eindruck ist, dass wir da auf einem guten Wege sind – auch im Hinblick auf die Mietpolitik in der Stadt insgesamt. Einen eigenen Akzent werden wir demnächst setzen mit dem Leitbild für ein familienfreundliches Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die Bundestagesabgeordnete Petra Merkel wird nicht mehr als Wahlkreiskandidatin unseres Bezirks kandidieren. Personelle Diskussionen gibt es bereits im Vorfeld.

Wie können wir uns als SPD von den anderen Parteien absetzen, um den Wahlkreis wieder direkt zu gewinnen?

Petra Merkel ist als unsere Bundestagsabgeordnete nie in höhere politische Sphären abgedriftet, sondern immer im und für den Wahlkreis aktiv und präsent gewesen. Dies haben die Menschen trotz der Anonymität der Großstadt wahrgenommen und mit ihrer Wiederwahl honoriert. Ihre Nachfolgerin oder ihr Nachfolger und die SPD sind gut beraten, neben der fachpolitischen Arbeit im Bundestag diesen wichtigen Teil des Sich-Kümmerns für die Menschen vor Ort weiter engagiert zu betreiben. Ich werde dies persönlich mit voller Kraft unterstützen!

Wie siehst Du Deine Zusammenarbeit mit der ASF und wo können wir Deine Arbeit unterstützen?

Ich wünsche mir für die Zukunft eine noch bessere Vernetzung mit der ASF. Gerade auch als Mann ist mir die Geschlechtergerechtigkeit ein wichtiges Anliegen. Dementsprechend hat die bezirkliche Gleichstellungsbeauftragte meine volle Rückendeckung und Unterstützung, dass unser Bezirk weiterhin eine erste Adresse in Sachen Gender Mainstreaming ist. Und ich setze mich für den Erhalt und die Zukunftssicherung des UCW ein.

In Deiner Position, was ist Dein Wunsch für die kommenden Jahre?

Persönlich wünsche ich mir, die wichtige Balance aus beruflicher Pflichterfüllung und Privatleben künftig besser als in der Startphase der ersten 10 Monate hinzubekommen. Und auch ein Bürgermeister sollte kein fortwährend funktionierender Workaholic, sondern ein Mensch mit Stärken und Schwächen sein dürfen... Wichtig ist mir, dass es Marc Schulte und mir gemeinsam mit der SPD-Fraktion in der BVV weiter gut gelingt, für die Menschen im Bezirk erfolgreich zu arbeiten.

* Claudia Spielberg ist stellvertretende Vorsitzende der AsF-Charlottenburg-Wilmersdorf